

## Übernahme von Mehrkindfamilien aus dem Flüchtlingslager Kara Tepe (Lesbos)

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Sehr geehrter Herr Vizekanzler Kogler!

Sehr geehrter Herr Innenminister Nehammer!

Die Mitglieder unserer wissenschaftlichen Gesellschaften haben uns vielfach mit ihren Sorgen zur Situation im Flüchtlingslager Kara Tepe (Lesbos) konfrontiert und zu einer Stellungnahme aufgefordert.

Um eine solche Stellungnahme seriös abgeben zu können, haben wir in den letzten Wochen zur tatsächlichen Situation der Flüchtlingsfamilien in Kara Tepe recherchiert, insbesondere auch durch Kontaktaufnahme mit Augenzeugen, die in allerletzter Zeit vor Ort waren.

Nach möglichst objektiver Überprüfung dieser Angaben müssen nun auch wir als wissenschaftliche Gesellschaften mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche“ unsere Sorge über die aktuelle Situation zum Ausdruck bringen und das dringende Ersuchen um humanitäre Hilfe bei Ihnen deponieren.

Insbesondere der von Bischof Glettler (Innsbruck) am 10.01.2021 übermittelte Bericht und die zur Verfügung gestellten Fotos der aktuellen Situation geben Anlass zu größter Sorge, dass im Flüchtlingslager Kara Tepe derzeit keine menschenwürdige Unterbringung gewährleistet ist.

Es wurde uns auch zur Kenntnis gebracht, dass die von der Bundesregierung in der Öffentlichkeit angekündigte „Hilfe vor Ort“ sich auf die stundenweise Verbringung von Kindern in eine Tagesbetreuungsstätte beschränkt, und die Kinder am Nachmittag in die menschenunwürdigen Unterkünfte zurückgebracht werden. Nach Auskunft der authentischen Berichte sind diese vielfach ohne Heizung, ohne ausreichende hygienische Ausstattung, verschmutzt und teilweise überflutet.

Als am Wohl von Kindern und Jugendlichen orientierte wissenschaftliche Gesellschaften möchten wir uns nun nach Überprüfung der tatsächlichen Sachlage dem Ruf Vieler nach humanitärer Hilfe anschließen.

Da die „Hilfe vor Ort“ offensichtlich die inhumane und teilweise lebensbedrohende Situation nicht wirklich verbessern kann, schließen wir uns dem dringenden Ersuchen von Bischof Glettler nach Übernahme von 100 besonders schwer betroffenen Familien an.

Als pädiatrische Gesellschaften votieren wir insbesondere zumindest für die Übernahme von Mehrkindfamilien, um damit auch möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein Aufwachsen unter humanen Bedingungen zu ermöglichen.

Gleichzeit ersuchen wir Sie dringend, sich in der Europäischen Union dafür einzusetzen, dass auch andere Länder sich in gleicher Weise an dieser humanitären Hilfe beteiligen und damit ihre soziale Einstellung nicht nur verbalisieren, sondern auch praktizieren.

Ziel einer solchen EU-Maßnahme muss es sein, das Flüchtlingslager Kara Tepe auflösen zu können und den jetzt dort befindlichen Menschen eine menschenwürdige Unterbringung zu ermöglichen.

Insbesondere im Sinne der Kinder und Jugendlichen hoffen wir auf ein derartiges Einschwenken der österreichischen Bundesregierung und der Europäischen Union!

Für die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall (Präsidentin der ÖGKJ)

Univ.-Doz. Dr. Sabine Scholl-Bürgi (Erste Sekretärin der ÖGKJ)

Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl (Generalsekretär der ÖGKJ)

Für die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Univ.-Prof. Dr. Kathrin Sevecke (Präsidentin der ÖGKJP)

Univ.-Prof. Dr. Claudia Klier (Generalsekretärin der ÖGKJP)

Prim. Dr. Katharina Purtscher (Vorstandsmitglied der ÖGKJP)

Für die Österreichische Gesellschaft für Kinderchirurgie:

Univ.-Prof. Dr. Johannes Schalamon (Präsident der ÖGKJCH)

Für die „Politische Kindermedizin“:

Univ.-Prof. Dr. Christian Popow (Obmann der PKM)

Prim. Dr. Sonja Gobara (Stellvertretende Obfrau)

Prim. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kaulfersch (Stellvertretender Obmann)

Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl (Stellvertretender Obmann)

Dr. Klaus Kapelari (Ärztlicher Leiter der Kinderschutzgruppe am Landeskrankenhaus, Referent für Kinder- und Opferschutz der Tiroler Ärztekammer)

Beilage:

Schreiben und Fotos von Bischof Gletter (Innsbruck) vom 10.01.2021

